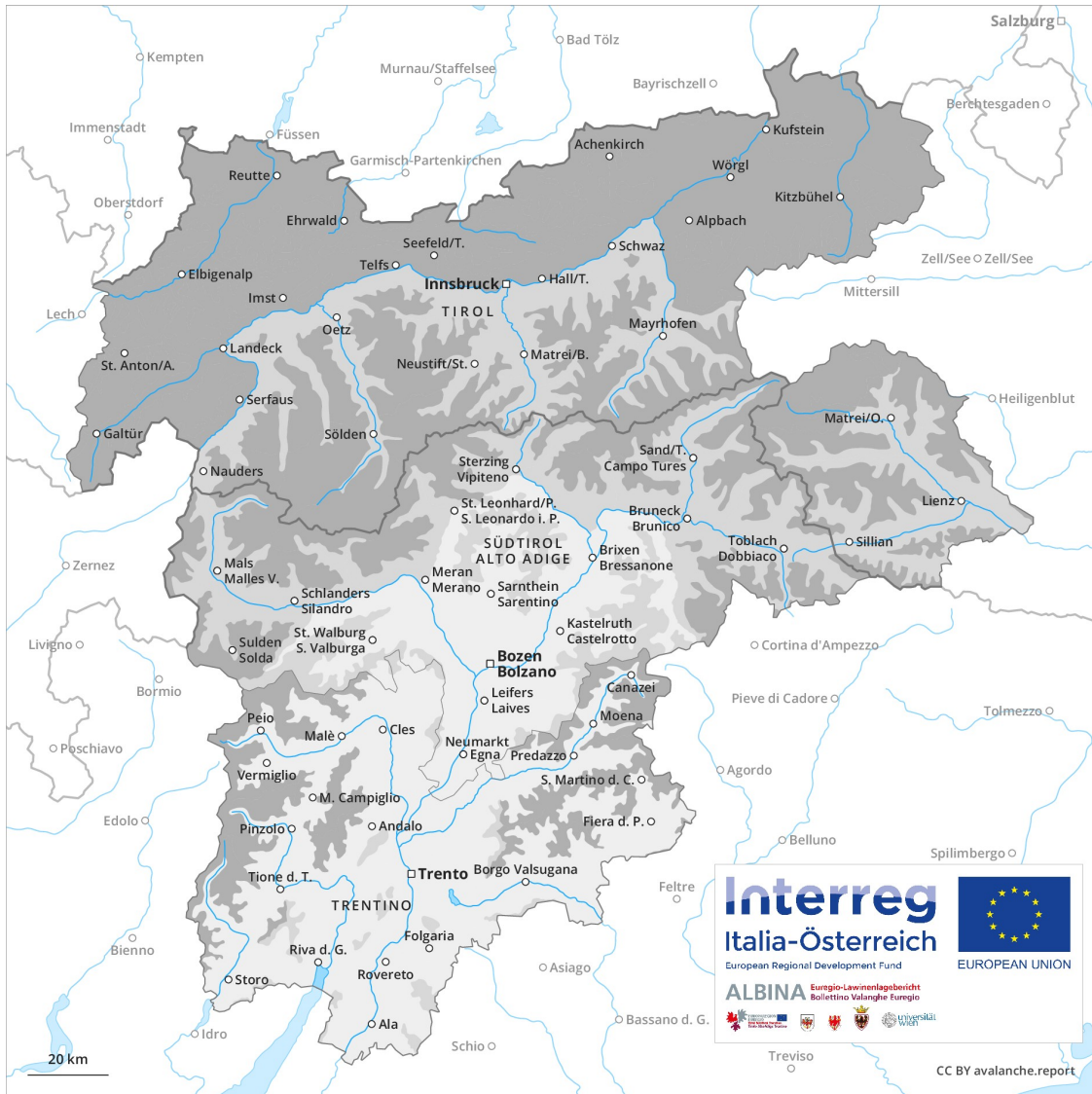


Lawinenvorhersage Dienstag 12.02.2019

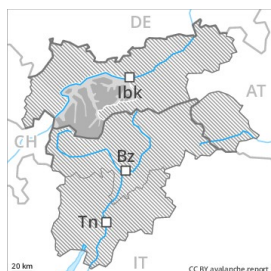
Veröffentlicht am 11.02.2019 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, den 13.02.2019



Frischen Triebschnee beachten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstehen vor allem oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Trieb Schneeansammlungen. Die frischen Trieb Schneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Die Gefahrenstellen sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Heikel sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Zudem können vereinzelt trockene Lawinen vor allem mit grosser Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation günstiger. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Es fallen gebietsweise 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Nordwestwind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Frische Trieb Schneeansammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost auf weichen Schichten. Neu- und Trieb Schnee liegen auf Oberflächenreif. Dies an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze und unterhalb der Waldgrenze. Im oberen Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies vor allem an Sonnenhängen.

Tendenz

Frischer Trieb Schnee ist die Hauptgefahr. Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen der Schneefälle.

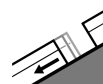
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, den 13.02.2019



Tribschnee



Gleitschnee



2400m

Frischen Tribschnee beachten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstehen umfangreiche Tribschneeansammlungen. Es sind einzelne spontane trockene Lawinen möglich, vereinzelt auch grosse. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Die frischen Tribschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Die Gefahrenstellen sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Heikel sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Zudem können vereinzelt trockene Lawinen vor allem mit grosser Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation günstiger. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Es fallen verbreitet verbreitet 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Nordwind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Frische Tribschneeansammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost auf weichen Schichten. Neu- und Tribschnee liegen auf Oberflächenreif. Dies an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze und unterhalb der Waldgrenze. Im oberen Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies an Sonnenhängen.

Tendenz

Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen der Schneefälle.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, den 13.02.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



1600m

Frischen Tribschnee vorsichtig beurteilen.

Besonders in Kammlagen wachsen die Tribschneeansammlungen im Tagesverlauf nochmals an. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände gemieden werden. Trockene Lawinen können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Dies an allen Expositionen in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Die Schneeoberfläche ist nur dünn gefroren. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich

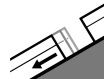


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 13.02.2019



Tribschnee



Gleitschnee



2400m

Friscen Tribschnee beachten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstehen umfangreiche Tribschneeansammlungen. Es sind einzelne spontane trockene Lawinen möglich. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Die frischen Tribschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Die Gefahrenstellen sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Heikel sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation günstiger. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

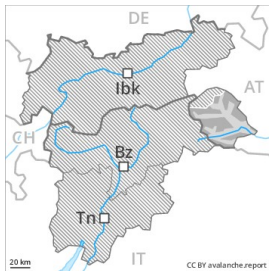
gm 2: gleitschnee

Es fallen gebietsweise gebietsweise bis zu 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Nordwind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Frische Tribschneeansammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost auf weichen Schichten. Neu- und Tribschnee liegen auf Oberflächenreif. Dies an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze und unterhalb der Waldgrenze. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies vor allem an Sonnenhängen.

Tendenz

Friscer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen der Schneefälle.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



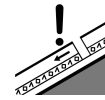
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, den 13.02.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2600m
1800m

Friscen Triebschnee beachten. Triebschnee und schwachen Altschnee beachten.

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstanden vor allem oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Triebschneeansammlungen. Die frischen Triebschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Heikel sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Zudem können vereinzelt trockene Lawinen vor allem mit grosser Belastung in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen zwischen etwa 1800 und 2600 m. Ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

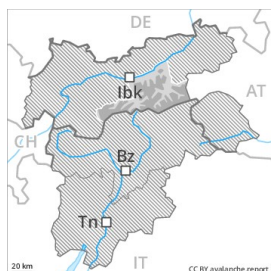
gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fallen gebietsweise 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch weniger. Der Nordwind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Frische Triebschneeansammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost auf weichen Schichten. Neu- und Triebschnee liegen auf Oberflächenreif. Dies an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze und unterhalb der Waldgrenze. Tief in der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies besonders an Sonnenhängen.

Tendenz

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr. Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen des Niederschlags.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 13.02.2019



Frischen Tribschnee beachten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstehen vor allem oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen. Heikel sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Zudem können vereinzelt trockene Lawinen vor allem mit grosser Belastung in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation günstiger. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

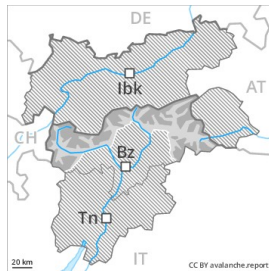
gm 2: gleitschnee

Es fallen gebietsweise 10 bis 30 cm Schnee. Der Nordwind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Frische Tribschneeansammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost auf weichen Schichten. Neu- und Tribschnee liegen auf Oberflächenreif. Dies an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze und unterhalb der Waldgrenze. Tief in der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Die Altschneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies an Sonnenhängen.

Tendenz

Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen der Schneefälle.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 13.02.2019



Altschnee



Tribschnee



Waldgrenze

Tribschnee ist die Hauptgefahr.

Mit dem starken Nordwind sind weiterhin Lawinen möglich, vor allem solche mittlerer Größe. Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstanden vor allem im Norden spröde Tribschneeansammlungen. Sie sind teilweise flächig und leicht auslösbar. Schwacher Altschnee: Lawinen können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden, besonders an eher schneearmen Stellen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation günstiger. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

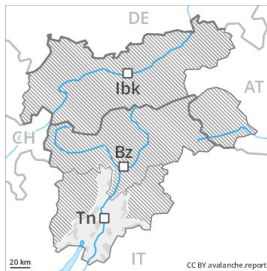
Schneedecke

In den letzten zwei Tagen fielen vor allem im Norden 20 bis 30 cm Schnee. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen auf ungünstigen Schichten. Schwachschichten tief in der Schneedecke erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. In der Altschneedecke sind v.a. an eher schneearmen Stellen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Tendenz

Tribschnee und schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 13.02.2019



Altschnee



Waldgrenze



Triebschnee



Waldgrenze

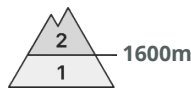
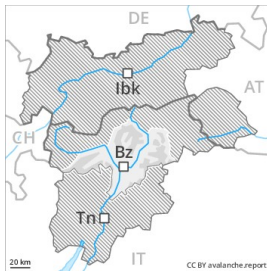
Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Triebschneeansammlungen können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Dies an steilen Schattenhängen und in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie im Bereich der Waldgrenze. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Die Schneeoberfläche ist nur dünn gefroren. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Unterhalb von rund 1600 m liegt erst wenig Schnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 13.02.2019



Altschnee



Tribschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor frischem Tribschnee. Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Im unteren Teil der Altschneedecke sind besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies in schattigen, windgeschützten Lagen und kammfern. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie im Bereich der Waldgrenze. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation etwas günstiger. Zudem sind die frischen und älteren Tribschneeansammlungen an allen Expositionen an viele Stellen störanfällig. Sie können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Schneedecke

Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Der starke Wind hat den Neuschnee und teilweise auch Altschnee verfrachtet. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sollten möglichst gemieden werden.

Tendenz

Tribschnee und schwachen Altschnee beachten.